



Musik zum Abheben

Besuch beim Symphonieorchester
der Hamburger Airbus-Mitarbeiter

FAMILIENBETRIEB

Was junge Leute
zu Graepel zieht

KAUFKRAFT

Die Teuerung lässt
wieder nach

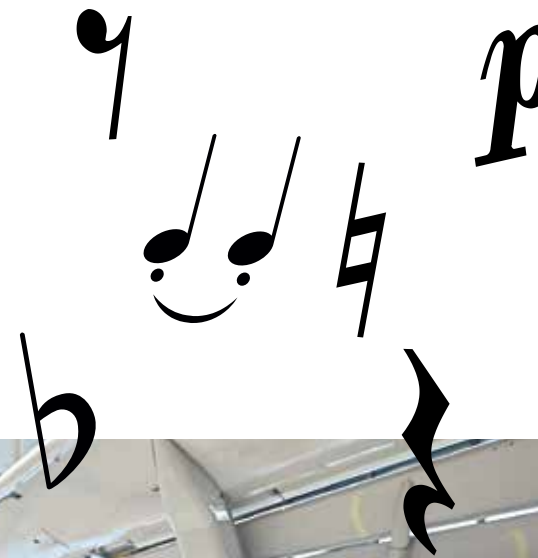
PERSONALMANGEL

Zahl der Rentner steigt
stärker denn je

„Uns alle verbindet
die Liebe zur Musik“



Dass Airbus Flugzeuge baut, ist bekannt. Weniger bekannt ist, dass das Unternehmen in Hamburg ein Symphonieorchester hat, das vor sieben Jahren von Mitarbeitern gegründet wurde. Wir haben eine Probe besucht



FOTOS: AIRBUS OPERATIONS GMBH 2023/STEFAN KRUIJER (LINKS); AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN, ILLUSTRATION NOTEN: EVGENIYBOBROV – STOCK.ADOBE.COM



AUSTAUSCH MIT KOLLEGEN:

Im Orchester spielt Andrea Stahl Cello, im Job ist sie für Themen wie Arbeitssicherheit und Prozessverbesserungen zuständig.

WEIHNACHTSKONZERT:

Ende 2023 musizierte das Symphonieorchester im Hamburger Michel.

Als Gabriel Voicu den Taktstock hebt, wird es auf einen Schlag mucksmäuschenstill im Saal. 30 Musiker, die gerade noch munter geplaudert und ihre Instrumente gestimmt haben, blicken hochkonzentriert auf den Dirigenten und warten auf den Einsatz. Voicu schaut nach links, wo Konzertmeister Andreas Firnhaber seinen Platz hat. Der setzt die Geige an und signalisiert: Wir sind so weit, es kann losgehen. Wenige Sekunden später erklingen die ersten Takte der „Cavalleria rusticana“.

Der Konzertmeister ist ein Diplom-Ingenieur

Die dramatische Oper von Pietro Mascagni (1863–1945) ist durchaus anspruchsvoll und verlangt dem kleinen Symphonieorchester eini-

ges ab. An diesem Abend sind fast alle Mitglieder zur Probe erschienen, was keine Selbstverständlichkeit ist, denn die Streicher, die Bläser und ihre Kollegen sind keine Profis in Sachen Musik, sondern klassische Amateure.

Die meisten von ihnen arbeiten hier in Hamburg-Finkenwerder beim Flugzeugbauer Airbus, der an diesem Standort über 17.000 Fachkräfte beschäftigt.

Andreas Firnhaber ist einer von ihnen. Der 53-jährige Diplom-Ingenieur ist Business Manager in der Airbus Operations GmbH und gleichzeitig Spartenleiter für die Symphonieorchester-Aktivitäten in der Airbus SG Hamburg.

„Das Kürzel SG steht für Sportgemeinschaft“, erklärt Firnhaber. „Wir sind mit unserem Symphonieorchester ein Teil dieser Ge- >>

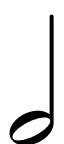
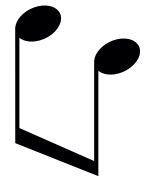


FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (ALLE)

EINSATZ:
Andrea Stahl
spielt seit 2017
Cello und war
auch 2023 am
Weihnachts-
konzert im
Michel beteiligt.



p



b



Wir haben hier eine sehr angenehme Atmosphäre

Andrea Stahl, seit 2014 bei Airbus

>> meinschaft, die mittlerweile
rund 1.500 aktive Mitglieder und
über 25 verschiedene Sparten hat.“

Alles begann mit einem Treffen in Spanien

Tatsächlich ist die SG Airbus
Hamburg eine der größten und
ältesten Sportgemeinschaften
in Norddeutschland. Hier gibt es
fast alles – von A wie Angeln und
Amateurfunk bis W wie Wandern.
Die Sportgemeinschaft ist ein ein-
getragener Verein und entstand aus
der Daimler-Benz Aerospace Airbus
Sportgemeinschaft Hamburg, die
Mitte 1960 gegründet wurde.

Auch Musik ist hier schon seit ei-
niger Zeit vertreten, und zwar mit
dem Orchester Airbus Hamburg,

das seit 1998 eine Sparte der
SG ist. Es handelt sich nach
eigenen Angaben um ein
modernes Unterhaltungs-
orchester mit einem breiten
Repertoire, das von traditio-
neller Blasmusik über Swing,
Seemannslieder sowie Film-,
Schlager- und Musical-Hits
bis hin zu Stücken aus klassi-
schen Werken und lateiname-
rikanischen Rhythmen reicht.

Das Symphonieorchester wie-
derum kam im Herbst 2017 zur
SG. Andreas Firnhaber, der an der
Gründung beteiligt war, erinnert
sich: „Es gab damals einen Aufruf
von der SG-Leitung, die Musiker
für eine Veranstaltung in Spanien
suchte. Dort sollte ein Betriebs-
Sportfest stattfinden, und dafür
wollte man eine Musikgruppe zu-
sammenzustellen mit Mitgliedern
aus unterschiedlichen Standorten.“

In Hamburg fanden sich fünf oder
sechs Kollegen, die gemeinsam
nach Peñíscola fuhren. Firnhaber:
„Und als wir dort angekommen
waren und zusammen musizierten,

**KONZERT-
MEISTER:**

Diplom-Ingenieur
Andreas Firnhaber
war an der Grün-
dung des Sym-
phonieorchesters
beteiligt.



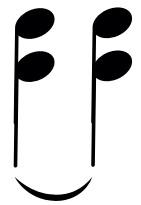
Bei uns kann jeder
mitmachen, der ein
Instrument spielt

Andreas Firnhaber, Business Manager

waren wir uns einig, dass es doch großartig wäre, wenn Airbus ein eigenes Symphonieorchester bekäme. Und als wir diese Idee vortrugen, stellte sich heraus, dass unser heutiger Dirigent Gabriel Voicu bereits Ähnliches gedacht und Gespräche mit der SG aufgenommen hatte. Durch diesen glücklichen Zufall kam es zu der Gründung.“

Der Dirigent ist ein
echter Musik-Profi

Gabriel Voicu ist in der Musikbranche kein Unbekannter. Er wurde in Rumänien geboren und kam 1981 mit seiner Familie nach Deutschland, wo er Violine studierte und eine Dirigentenausbildung absolvierte. Er arbeitete mit >>



PROBE:
Das Orchester trifft sich jeden Mittwoch im ZAL, dem Zentrum für angewandte Luftfahrtforschung.



Unser Weihnachtskonzert im Michel war wirklich Gänsehaut pur

Gabriel Voicu, Dirigent

>> Musikern wie Igor Oistrach und Yehudi Menuhin, initiierte das Musikfestival Schloss Ellwangen und war stellvertretender Orchesterdirektor des Philharmonischen Orchesters Hamburg.

Und nun leitet er – neben anderen Aktivitäten – das Synchronieorchester der Airbus-Mitarbeiter, die seine Arbeit in den höchsten Tönen loben. „Wir hatten das Glück, einen tollen Leiter zu finden, der den Laden mit einer wahnsinnigen Geduld zusammenhält“, erzählt Andreas Firnhaber in der Pause. „Und es steht und fällt halt alles mit dem Dirigenten.“

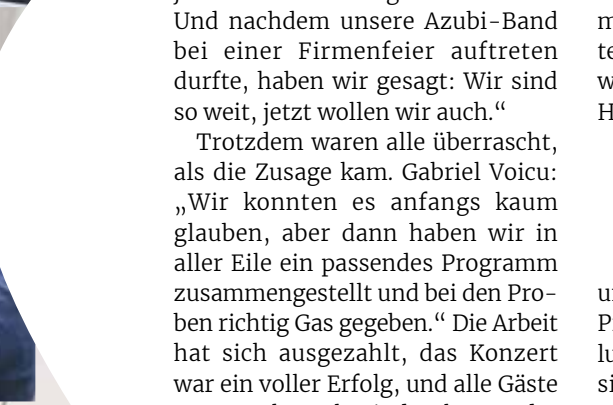
Sein Kollege Nils Lammert, der ebenfalls als Geiger mitwirkt, nickt: „Ein Orchester ist enorm ab-

hängig davon, dass es gut geführt wird. Genau das tut Gabriel, und er bringt so viel mit, weil er selbst Profimusiker ist. Er spielt Geige seit frühester Kindheit, hat in Orchestern mitgewirkt und war als Solokünstler unterwegs. Und obendrein ist er Musiklehrer, wovon wir alle profitieren.“

Die Kollegen waren schwer beeindruckt

Wie gut die Zusammenarbeit funktioniert, zeigte sich 2023, als das Synchronieorchester im Herbst gebeten wurde, beim Weihnachtskonzert von Airbus im Hamburger Michel zu musizieren. Nils





FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (ALLE)

VIDEOKONFERENZ MIT KOLLEGEN: Diplom-Ingenieur Andreas Firnhaber kam Ende 2002 zu Airbus und ist im Hamburger Werk als Business Manager tätig.



Lammert: „Bis dahin hatten wir immer nur bei Kantinenkonzerten und im kleineren Rahmen gespielt, aber natürlich träumt jeder Musiker vom großen Auftritt. Und nachdem unsere Azubi-Band bei einer Firmenfeier auftreten durfte, haben wir gesagt: Wir sind so weit, jetzt wollen wir auch.“

Trotzdem waren alle überrascht, als die Zusage kam. Gabriel Voicu: „Wir konnten es anfangs kaum glauben, aber dann haben wir in aller Eile ein passendes Programm zusammengestellt und bei den Proben richtig Gas gegeben.“ Die Arbeit hat sich ausgezahlt, das Konzert war ein voller Erfolg, und alle Gäste waren schwer beeindruckt von der Darbietung der musizierenden Kollegen auf der Empore.

Dort saß auch Andrea Stahl, die 2014 über ein duales Studium zu Airbus gekommen

war. „Auslöser für meine damalige Entscheidung war die Teilnahme an einem Girls' Day“, erzählt die 28-Jährige. „Im Anschluss daran habe ich noch ein Praktikum gemacht, das speziell für Interessenten am dualen Studium angeboten wurde, und danach war mir klar: Hier möchte ich später arbeiten.“

Jeden Mittwoch wird nach Feierabend geübt

In ihrem Job kümmert sie sich um Themen wie Arbeitssicherheit, Prozess- und Strategie-Entwicklung, im Symphonieorchester spielt sie Cello. „Meine Kollegen haben mich wirklich nett aufgenommen“, erzählt die Wahl-Hamburgerin, „obwohl ich erst 2017 mit dem Cello angefangen habe. Wenig später durfte ich bereits an Konzerten teilnehmen, und es war überhaupt nicht schlimm, dass ich die eine oder andere Stelle nicht perfekt beherrscht habe. Wir haben hier wirklich eine sehr angenehme und motivierende Atmosphäre.“

Unterdessen ist die Probenpause beendet und Dirigent Voicu nimmt seine Arbeit mit viel Humor wieder auf. Nun steht das Intermezzo aus Mascagnis „Cavalleria rusticana“ auf dem Programm – ein Stück, das Filmfans sofort bekannt vorkommt,

weil es mehrfach in Francis Ford Coppolas drittem Teil des Meisterwerks „Der Pate“ zu hören ist.

Das Orchester sitzt im Auditorium des Zentrums für angewandte Luftfahrtforschung (ZAL), das unweit des Airbus Technologie Parks gebaut wurde. Für Geiger Nils Lammert ein echter Standortvorteil, denn er arbeitet hier und hat daher einen kurzen Weg zu den Proben, die jeden Mittwochabend stattfinden.

Auch lange Aussetzer sind kein Problem

Er zählt zu den Menschen, die als Kind ein Instrument erlernten und später einige Zeit pausierten, weil andere Dinge Vorrang hatten. „Bei mir lag es am Studium“, erzählt der Airbus-Mitarbeiter. „Ich hatte einfach zu wenig Zeit und setzte zwölf Jahre lang aus.“ Als dann das Orchester entstand und weitere Streicher gesucht wurden, holte er die Geige wieder raus und stieg ein.

„Uns alle verbindet die Liebe zur Musik“, sagt er. „Und wir freuen uns über jeden, der mitmachen will. Unsere Mailadresse ist symphonieorchester@airbus-sg-hamburg.de. Auch Externe aus anderen Unternehmen und aus anderen Branchen sind weiterhin herzlich willkommen.“ CLEMENS VON FRENTZ

